

## Franckesche Stiftungen zu Halle

## Betrachtungen über die Acht Seligkeiten in der Berg-Predigt des Herrn Jesu

Rambach, Johann Jakob Jena, 1730

VD18 10328114

Hoch- und werthgeschätzter Leser.

## Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

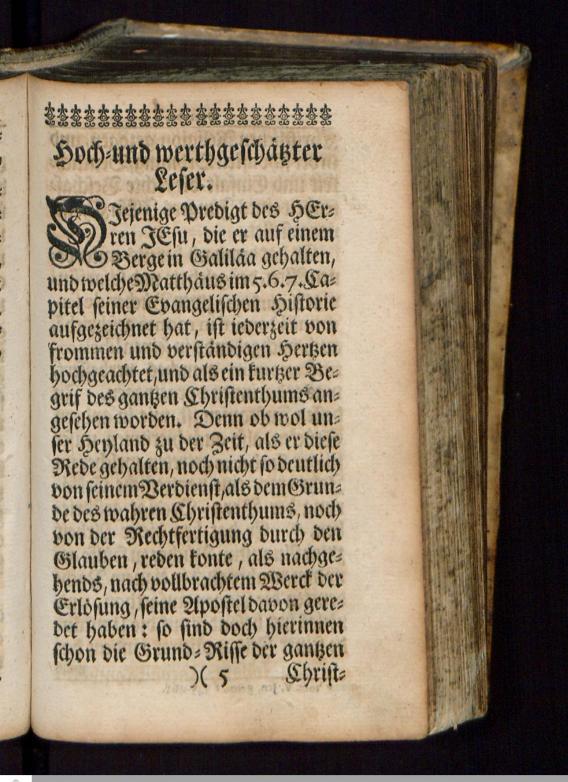
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and reproduction reproduction requests and reproduction requests and reproduction reproduction requests and reproduction requests and reproduction r



Porrede.

ma

DI

au

gen

the

fd)

nei fch

che

há

ge

ge

gli

m

w

ge

to

ad

m

Christlichen Religion gezogen, und in der schönsten Ordnung, Deutlichkeit und Einfalt die rechte Beschafsenheit eines Jüngers JEsu Christi

vorgestellet.

Es hat demnach bereits unter des nen Alten der gelehrte und scharffins nigeAugustinus zwen Bücher de sermone Domini in monte geschriebe, auch nachgehends in seinen librisretractationum manches verbessert, waser darinnen vorgetragen. dessen Fußtapfen ist, wie in andern Stücken, also auch hierinnen unser seliger Lutherus getreten, welcher int Jahr 1532. eine vortresliche Erkläs rung der Berg = Predigt geschries ben. \* Er hat ben dieser Alrbeit zwar Augustini Bücher zu Hülfe ges nommen; aber auch in eignem Nacha dencken die Alugen aufgethan, und vieles ins besondre auf die Umstans de seiner Zeit appliciret; indem das mals

<sup>\*</sup> tom. V. Jen. germ. f. 345-461.

Porrede.

mals theils die Rotten-Geister diese Predigt gemisbrauchet, und dars aus bewiesen, man dürse nichts Eisgenes haben, nicht schwören, nicht Obrigteit noch Gericht halten, u.s.f. theils die Papisten das 5. Capitel schändlich verkehret, und die darins nen besindliche Gebote an alle Menschen zuzwölf consiliis gemacht, welchen zuzwölf consiliis gemacht, welche allein diesenigen zu beobachten hätten, die vollkommen seyn, einen Schaß von Verdiensten sammlen, und andern damit helsen wolten.

Nach Luthero hat es auch nicht gefehlet an andern Lehrern der Evansgelischen Kirche, welche diese unversgleichliche Predigt Christi geliebet, werthgeschäßet und erkläret; unter welchen nur des sel. Johann Arndsgedencken will, welcher in seinem Informatorio biblico eine solche Hochsachtung für diese Predigt bezeuget, daß es ihm auch so gar von einigen, wiewol ohne alle Ursach, übel gedeus

Porrede.

Insonderheit det werden wollen. haben sich auch diejenigen Manner, welche von der Wahrheit der Chriftlichen Religion geschrieben haben, dieser Predigtwolzu gebrauchen gewust, wenn sie von der Hoheit und Majestät der Christlichen Sitten-Lehre gehandelt. Von welchen ißo nur die Worte des gelehrten Jacob 26babie anführen will, daer spricht: \* Man sehe nur diese herrliche Pres digtrechtein, und man wird finden, daß, was nur ie heiliges, geistreiches, erbauliches, und in der Sitten-Lehre hohes und vortreffliches ersonnen werden mogen, hier gleichfam in etnem Auszug verfasset sen. Wer sie mit Alufmercken lieset, der wird sich über diese Lehre des HErrn nicht we= niger entsetzen, als das Wolck, so sie damals gehöret.

Bor

fan

in

die

fol

un

ren

her

5

un

un

fin

we

nic

wi

fo

fic

fol

flo

fin Sp.

ben

<sup>\*</sup> In der triumphirenden Christlichen Meligion im 2. Theil, p.227.312. dazu man auch fügen kan des Hn. Jac. Bernard Bortreflichkeit der Christl. Religion, im 3. Buch.

Dornehmlich aber hat der Ansfang dieser Rede, darinnen Christus in acht nachdrücklichen Aussprüschen von der Seligkeit seiner Nachsfolger handelt, etwas besonders und ungemeines in sich, das Hertz urühsten, zu bewegen, und an sich zu zies hen. Mit der größen Hoheit der Sachen ist eine vollkommene und unverbesserliche Einfalt verbunden, und in so wenige und kurße Worte sind solche Wahrheiten eingekleidet, welche der menschliche Verstand nicht übersehen kan.

So wichtig und Betrachtungs würdig aber diese Alussprüche sind, so hat man doch eben nicht Ursach; sich über die grosse Menge derer, die solche schriftlich erkläret haben, zubestlagen, indem solche bald zu zehlen sind, und sich dazu inder Wenigsten Händen besinden,\* In der Romis

benmayer die acht Geligfeiten in zwangig Predigten

schen Kirchehat man diesen Anfang der Berg-Predigt auf das Fest al ler Benigen statt eines Textes verordnet, daher sich auch in Tauleri und Lutheri Postillen schöne Erkläs rungen darüber finden; Ja in den besten Könnsch-Catholischen Cate chismis befindet sich noch ein Un= hang von den acht Seligkeiten, und hatohne Zweifel die weise und anbes tenswürdige Borsehung GOttes ihre heiligen Absichten daben ges habt, daß sie diß edle Theil der Lehre TEfu. Christi, als ein helles Lichtlein, in der groffen Finsternis des Pabst thums, und als ein henlsames Ges gen-Gift gegen andre gefährliche Trrthumer dieser Kirche, in dem Cas techismo exhalten hat.

Und eben diese Vortreslichkeit der Lehre von den Seligkeiten der Juns

ger

be

fet nu Ii

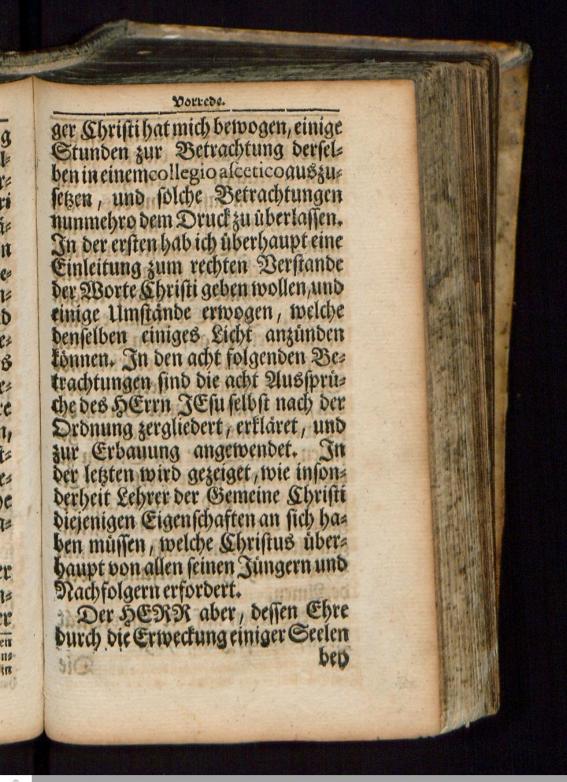
De

の切れが

de

de di ber

erflaret, und ediret, Ulm, 1702. In der Englischen Rirche hat D. Chomas Warfon, geistliche Betrachtungen über die acht Geligfeiten geschrieben, die zu finden in seinen Schriften p. 499-1800. &c.



ben dieser Arbeit einfältig gesuchet wird der wolle sich dieselbe zu sei nem göttlichen Segen gutig em pfohlen senn lassen, und das Hert aller Leser in diese Form der henlsas men Lehre JEsu Christi dergestalt hinein drücken, daß sie das Ebenbild seines Sohnes beständig tragen mögen. Ja, Herr JEsu, es sind deine Worte, die auf diesen Blattern betrachtet, und als wohlriechende Blumlein gleichsam gerieben wers den bamit fich ihr guter Geruch des sto weiter ausbreite. Las dir ges fallen, beine Worte mit Seegen zu cronen, und sie in die Hergen der Les fer mit Kraft und Nachdruck zu bes gleiten, damit auch von diefer gerins gen Alrbeit dermahleinst vor deinem Thron einige Frucht erfunden werde, Almen.

Geschrieben auf der Universität Jena-den 14. Julii, 1723.

Die